

Elektronischer Bundesanzeiger

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
BRÖTJE-Automation GmbH Wiefelstede	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010	30.05.2011

BRÖTJE-Automation GmbH

Wiefelstede

Jahresabschluss zum 30. September 2010

Lagebericht 2010

Inhalt

Branchen- und Geschäftsentwicklung
Ertragslage
Umsatzentwicklung
Ergebnisentwicklung
Finanzlage
Liquidität und Finanzierung
Vermögenslage
Investitionen
Forschung und Entwicklung
Einkauf
Personal
Risikomanagement
Risikomanagementsystem
Risikolage
Branchen- und unternehmensspezifische Risiken
Finanzwirtschaftliche Risiken
IT-Risiken
Rechtliche Risiken
Beurteilung des Gesamtrisikos
Nachtragsbericht - Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Prognosebericht- Ausblick 2011

Branchen- und Geschäftsentwicklung

Im Umfeld der Finanz- und Wirtschaftskrise gab es bei unseren Kunden der Luftfahrtindustrie in 2009 punktuell Auftragsverschiebungen und Reduzierungen der Produktionsraten. Infolgedessen ging auch die Investitionsneigung in neue Produktionsanlagen zurück, der Markt wurde von den Bedarfen eines europäischen Flugzeugherstellers für eine Flugzeugneuproduktion dominiert. BRÖTJE-Automation konnte 2009 für dieses Flugzeugmodell zwei Turn-Key-Aufträge für die Ausstattung von insgesamt vier Produktionshallen mit einem Gesamtauftragswert in dreistelliger Millionenhöhe gewinnen.

Seit dem ersten Halbjahr 2010 führen die Erholung der Weltkonjunktur und die Zuwächse bei den Passagierzahlen zu einer Stabilisierung der Flugzeugbedarfe. So stellten die beiden weltweit größten Flugzeughersteller in 2010 die Erhöhung ihrer Produktionsraten in Aussicht. Im Zuge dieser Marktentwicklung hat sich die Investitionsneigung unserer Kunden seit Mitte des Jahres wieder deutlich erhöht.

Parallel intensivieren Flugzeughersteller in Brasilien, Kanada, China, Japan und Russland ihre Anstrengungen, neue Flugzeugmodelle im Markt einzuführen. Alle Modelle befinden sich derzeit in der Entwicklungsphase. Sie werden den Wettbewerb insbesondere im Segment 100-210 Sitze deutlich verstärken. Der erwartete Gesamtbedarf an neuen Flugzeugen in diesem Segment wird auf 25.850 (Quelle: Airbus) bzw. 21.160 (Quelle: BOEING) in den kommenden 20 Jahren geschätzt.

Die Erhöhung der allgemeinen Investitionsneigung sowie die neuen Flugzeugmodelle führen zu sehr guten Aussichten bei den Herstellern von Produktionsanlagen für die Luftfahrt. Aufgrund der Erhöhung der Wettbewerbsintensität zwischen unseren Kunden sind dabei Hersteller wie BRÖTJE-Automation im Vorteil, die gezielt die Verbesserung der Produktionskosten und damit die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Auge haben.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsätze sind im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich von Mio. EUR 53,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 28,9 im Berichtsjahr zurückgegangen. Ursache ist der relativ geringe Umfang der zum Bilanzstichtag abrechenbaren Projekte nach HGB. Im Geschäftsjahr wurden überwiegend die Auftragseingänge aus dem Geschäftsjahr 2009 bearbeitet, die erst in den kommenden Geschäftsjahren abgeschlossen und dann zu Umsatz führen werden.

• Umsatz nach Regionen:

Region	
Osteuropa	
Westeuropa (inkl. Inland)	
Nordamerika	
Asien	
Übrige	

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr betrug 36.383 T€ (Vorjahr: 149.421 T€).

Ergebnisentwicklung

	2009/2010 in TEUR
Umsatzerlöse	28.925
Betriebliches Ergebnis	-3.747
Finanzergebnis	688
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.059
Jahresfehlbetrag/-überschuss	--3.050

Das Geschäftsjahr wurde durch das niedrige Umsatzniveau stark beeinflusst. Obwohl die geleisteten Arbeitsstunden von 360.000 h im Vorjahr auf 412.000 h deutlich gestiegen sind, wurden diese überwiegend für die Turn-Key-Aufträge mit mehrjähriger Laufzeit erbracht, die zum Abschlussstichtag als unfertige Erzeugnisse im Auftragsbestand bilanziert sind. Im Wesentlichen führte der Effekt aus der Höhe der nicht aktivierbaren Herstellkosten zum ausgewiesenen negativen Ergebnis.

Das Finanzergebnis ist durch das gesunkene Zinsniveau trotz höherem Liquiditätsbestand niedriger als im Vorjahr.

Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beträgt 31,2 Mio. €. Dies bedeutet eine Verbesserung von 35,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der positive Cashflow des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich vor allem aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten aus erhaltenen Anzahlungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Auszahlungen aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Kapitalflussrechnung auf Basis Finanzsaldo

Finanzsaldo zu Beginn des Geschäftsjahres
Cashflow aus Geschäftstätigkeit
Cashflow aus Investitionstätigkeit
Freier Cashflow
Veränderung des Finanzsaldos
Finanzsaldo am Ende des Geschäftsjahres

Liquidität und Finanzierung

Der Liquiditätsbestand ist im Geschäftsjahr von 27.360 T€ auf 57.427 T€ gestiegen. Er setzt sich zusammen aus 497 T€ Barbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten (813 T€ zum 30.09.09) und 56.930 T€ Geldanlagen im Rahmen des Cash-Poolings bei verbundenen

Unternehmen (26.547 T€ zum 30.09.09).

Ursache für den Anstieg der Liquidität ist der große Anteil von Projekten, deren Anarbeitung in geringerem Maße vorangeschritten ist als der Anzahlungsverlauf. Parallel zum Liquiditätsbestand ist der Bestand der Bürgschaften auf 72.388 T€ (28.240 T€ zum 30.09.09) angestiegen. Insgesamt stehen Kreditlinien in Höhe von 119.300 T€ (114.900 T€ zum 30.09.09) zur Verfügung.

Der Anlagendeckungsgrad I (Eigenkapital / Anlagevermögen) betrug zum Bilanzstichtag 268 % (Vorjahr: 347 %) und verblieb trotz des Rückgangs auf hohem Niveau.

Vermögenslage

	30.09.2010 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	4.625
Kurzfristige Vermögenswerte	75.867
RAP	125
Aktiva	80.617
Eigenkapital	12.396
Rückstellungen	14.241
Verbindlichkeiten	53.980
Passiva	80.617

Der Anstieg der Bilanzsumme um 33.731 T€ auf nunmehr 80.617 T€ (Vorjahr: 46.886 T€) ist auf der Aktivseite überwiegend mit dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 33.657 T€ in Verbindung zu bringen und spiegelt den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung wider. Auf der Passivseite ist der Anstieg im Wesentlichen durch die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen von Kunden um 35.470 T€ zu begründen.

Durch die überwiegende Bearbeitung im Geschäftsjahr nicht abgeschlossener Aufträge sind die Bestände an unfertigen Erzeugnissen von 20.946 T€ auf 35.739 T€ gestiegen. Durch die Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen ergeben sich jedoch in beiden Jahren Bestände von 0 €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 15,4 % der Bilanzsumme, der Deckungsgrad des langfristigen Vermögens 5,7 % (Vorjahr: 32,9 %). Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist durch höhere erhaltene Anzahlungen verursacht (von 12.039 T€ im Vorjahr auf 47.509 T€ im Geschäftsjahr).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden wesentlich von der aktuellen Auftragsstruktur und den zum Stichtag realisierten Anarbeitungsgraden der Turn-Key-Aufträge beeinflusst. Basierend auf den zum Stichtag ausgewiesenen Zahlen, der sehr guten Auftrags- und Beschäftigungslage sowie den erkennbaren Marktaussichten beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage als sehr positiv.

Investitionen

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 1.151 T€. Hierin enthalten sind Anschaffungen für IT-Infrastruktur (360 T€), der Ausbau eines PLM(Product Lifecycle Management) - Systems mit 285 T€, die Anschaffung eines weiteren Lasertracker-Messgerätes mit 135 T€ sowie sonstige mit 371 T€.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.042 T€. Es wurde insgesamt an 21 Projekten gearbeitet. Es handelt sich um Forschungsprojekte im Bereich Faserverbund-Fertigung (557 T€), Entwicklungsprojekte zur Weiterentwicklung bestehender Technologien im Bereich Anlagensteuerung sowie Standardisierungsprojekte.

Wesentliche Produktneuentwicklungen im Bereich Faserverbund-Fertigung sind Anlagenkonzepte zur Bauteilherstellung in der zukunftsweisenden Trockenfaserbauweise. Hierbei handelt es sich um Anlagen zur Fiber-Placement-Technologie (schichtweiser Aufbau von Bauteilen) und zur Herstellung von Vorformlingen für den folgenden Aushärteprozess. Alle Entwicklungen wurden in enger Kooperation mit Kunden durchgeführt, sodass eine hohe Chance der späteren Serieneinführung besteht.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Weiterentwicklung der vorhandenen Produktpalette. Die Entwicklungen zielten darauf ab, vom Kunden vorgeschriebene Qualitätskontrollen am Bauteil zu automatisieren und damit eine höhere Produktivität der BRÖTJE-Anlagen zu erreichen. Hierbei wurde auf modernste Bildverarbeitungstechnologie gesetzt. Ein weiterer, wesentlicher Punkt in diesem Bereich war die Kombination eines Standard-Industrieroboters mit einer Werkzeugmaschinensteuerung. Dieses bietet einem Kunden bei der Harmonisierung seines Maschinenparks einen wesentlichen Vorteil in den Bereichen Bedienung, flexibler Personaleinsatz und Ersatzteilwesen.

Neben Produktneu- und -weiterentwicklungen wurden unter den F&E-Aufwendungen auch Standardisierungen in der vorhandenen Produktpalette abgebildet. Diese Standardisierungen sind erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und die Produktpalette nach unten abzurunden.

Einkauf

Aus der in Bearbeitung befindlichen Auftragsstruktur ergaben sich im Geschäftsjahr neue Anforderungen an das Beschaffungswesen. Erstmals wurden größere Gewerke mit zum Teil siebenstelligem Auftragswert eingekauft. Hierfür wurden die erforderlichen Qualifikationsmaßnahmen durchgeführt und die Einkaufsprozesse entsprechend überarbeitet.

Insgesamt stieg der Materialaufwand von 22.252 T€ im Geschäftsjahr 2009 auf 24.927 T€ in Geschäftsjahr 2010. Das Beschaffungsvolumen von verbundenen Unternehmen betrug 15.230 T€ (Vorjahr: 7.894 T€).

Personal

BRÖTJE-Automation setzt auf ein hohes Engagement und Betriebstreue der Mitarbeiter, deren Fachwissen unser Kapital darstellt. Entsprechend zeichnen wir uns durch eine geringe Fluktuation aus.

Zur Bearbeitung der Turn-Key-Aufträge wurde die Mitarbeiterzahl leicht (von 226 MA zum 30.09.2009 auf 236 MA) erhöht. Zudem beschäftigte das Unternehmen zum Stichtag 30.09.2010 insgesamt 82 temporäre Mitarbeiter.

Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr war die Weiterbildung insbesondere der Führungsmannschaft, um den Herausforderungen in der Abwicklung der Turn-Key-Aufträge gerecht zu werden. Der Weiterbildungsaufwand ist im Geschäftsjahr entsprechend von 83,6 T€ (2008/2009) auf 286,9 T€ gestiegen. In der Ausbildung unseres Nachwuchses beschreiten wir neue Wege: erstmals haben zwei unserer Mechatroniker am überbetrieblichen Zukunftszentrum Technologie und Ausbildung Varel-Friesland GmbH (kurz ZTA) ihre Ausbildung begonnen.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Zur regelmäßigen Bewertung der Risikolage haben wir im Geschäftsjahr 2009 einen strukturierten Risikomanagementprozess eingeführt. Die Risikolage wird systematisch dreimal pro Jahr durch einen definierten Personenkreis neu eingeschätzt. Die größten Risiken sowie neue auftretende Risikoschwerpunkte werden mit entsprechenden Maßnahmen gezielt bearbeitet. Im Ergebnis konnte die Risikolage seit der Einführung deutlich verbessert werden. Der Prozess wird ständig überarbeitet und verbessert, um der jeweils aktuellen Ausgangslage gerecht zu werden.

Risikolage

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen und vorausschauend darauf zu reagieren, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte weitere Beobachtung der Märkte und Frühwarnindikatoren. Damit werden die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Um Risiken in der Abwicklung von Kundenprojekten zu minimieren, setzen wir in der Verhandlungsphase auf intensive kaufmännische Betreuung und rechtliche Beratung. In der Abwicklung von Kundenaufträgen gewährleistet unser strukturierter Projektmanagementprozess die frühzeitige Erkennung von Risiken. Dadurch können wir vorausschauend reagieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen ist eingebunden in das Cash-Pooling der Claas KGaA mbH, Harsewinkel. In diesem Rahmen können wir auf Gesamtkreditlinien zurückgreifen. Zahlungsströme in Fremdwährungen werden systematisch mit Derivaten abgesichert, um das Risiko aus zukünftigen Veränderungen der Wechselkurse für Fremdwährungen im Auftragsverlauf zu minimieren. Das Ausfallrisiko wird durch Akkreditive und Fortschrittszahlungen abgesichert.

IT-Risiken

Das installierte IT-Management ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die IT-Strategie zeichnet sich durch einheitliche, standardisierte und klare IT-Strukturen aus.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen. Das installierte Versicherungsprogramm mit den Zielen, eine optimale Sicherung vor Risiken zu erreichen wurde fortgeführt.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken bestehen hinsichtlich des allgemeinen Geschäftsrisikos insoweit, dass aufgrund des Projektgeschäftes auch zukünftig Auftragseingänge in einer bestimmten Höhe notwendig sind, um eine stetig hohe Auslastung und Profitabilität zu erreichen. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken und Marktrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die - für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken - den Fortbestand der BRÖTJE-Automation GmbH m Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Nachtragsbericht - Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Prognosebericht- Ausblick 2011

Die Geschäftstätigkeit wird im Geschäftsjahr 2011 noch von der Abwicklung zweier Turn-Key-Aufträge dominiert. Der vom weiteren Projektverlauf abhängige Abschluss dieser Aufträge im Geschäftsjahr 2011 bedingt, dass wir dieses mit einem Umsatz deutlich über 100 Mio. EUR abschließen werden. Auch der Umsatz 2012 wird voraussichtlich über dem durchschnittlichen Umsatz der zurückliegenden drei Geschäftsjahre liegen. In der Konstruktion sorgen inzwischen die Auftragseingänge des Geschäftsjahres 2010 für eine hohe Anschlussauslastung. Wir gehen deshalb für das Geschäftsjahr 2011 von einer stetigen hohen Auslastung und einem positiven Jahresergebnis aus.

Parallel bemühen wir uns darum, die internationalen Marktchancen zu nutzen. Sie würden in der Abwicklung einen nahtlosen Anschluss an die aktuellen Turn-Key-Aufträge ermöglichen. Wir haben damit die Möglichkeit, das erreichte Firmenwachstum der vergangenen Jahre zu verstetigen.

Wiefelstede, den 20. Dezember 2010

BRÖTJE-Automation GmbH

Bernd Schröder

Bilanz zum 30. September 2010

Aktiva



A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

II. Sachanlagen

1. Technische Anlagen und Maschinen

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen

3. Geleistete Anzahlungen

4. Erhaltene Anzahlungen

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

3. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Passiva



A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklage

III. Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen

IV. Gewinnvortrag

V. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

2. Steuerrückstellungen

3. Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 47.509.147,54 (Vorjahr: TEUR 12.039)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.161.722,30 (Vorjahr: TEUR 914)

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.206.181,39 (Vorjahr: TEUR 168)

davon gegenüber Gesellschafter: EUR 3.067.369,75 (Vorjahr: TEUR 0)

4. Sonstige Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.103.063,07 (Vorjahr: TEUR 1.180)

davon aus Steuern: EUR 2.027.202,38 (Vorjahr: TEUR 1.063)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 23.802,95 (Vorjahr: TEUR 38)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

1. Umsatzerlöse

2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen

3. Sonstige betriebliche Erträge

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung

davon für Altersversorgung: EUR 210.908,75 (Vorjahr: TEUR 224)

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

8. Erträge aus Beteiligungen

davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 291)

9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 209.241,70 (Vorjahr: TEUR 585)

11. Aufwendungen aus Verlustübernahme

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 26)

13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

15. Sonstige Steuern

16. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

Anhang für das Geschäftsjahr 2009/2010

A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Allgemeines

Die Brötje Automation GmbH ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2010 ist unverändert zum Vorjahr nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und - soweit erforderlich - außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anlagegüter werden soweit steuerlich zulässig degressiv abgeschrieben. Zugänge werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauer reicht von 3 bis 15 Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 1.000 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem ihnen beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Materialgemein-, Fertigungsgemein- und Verwaltungskosten sowie Abschreibungen enthalten. Finanzierungskosten werden nicht mit einbezogen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden erhaltene Anzahlungen aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert, vermindert um eventuell erforderliche Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen sowie die erhaltenen Anzahlungen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem Kurs am Entstehungstag bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Bei Deckung durch Termingeschäfte werden die Positionen zum Sicherungskurs angesetzt.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Ausgaben des Berichtszeitraumes angesetzt, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und beträgt zum Stichtag unverändert EUR 1.031.000.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung des Zinssatzes von 6 % zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Die Rückstellung für pauschale Garantieforderungen wurde auf Grundlage der garantierten Umsätze ermittelt.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kursveränderungen zum Bilanzstichtag werden für Forderungen nach dem Niederstwertprinzip und für Verbindlichkeiten nach dem Höchstwertprinzip berücksichtigt.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt für das Auftragsgeschäft aufgrund des unterzeichneten Protokolls über der Inbetriebnahme der jeweiligen Anlagen nach deren Fertigstellung. Das Protokoll der Inbetriebnahme stellt den wesentlichen Übergang der Chancen und Risiken dar.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bei der Entwicklung des Anlagevermögens wurde von den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgegangen. Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf das Anlagengitter (Anlage zum Anhang).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Rückforderungen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 1.232 (30. September 2009: TEUR 0), gegen das Finanzamt von TEUR 811 (30. September 2009: TEUR 328) sowie Provisionsvorauszahlungen von TEUR 767 (30. September 2009: TEUR 1.136). Die Restlaufzeit sämtlicher Sonstiger Vermögensgegenstände beträgt weniger als ein Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es wurde eine Cash-Pool-Vereinbarung mit der Claas KGaA mbH, Harsewinkel, geschlossen. Die Forderung aus dem Cash-Pooling beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 56.930 (30. September 2009: TEUR 26.547).

Gegen die BA Jaderberg GmbH bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.646 (30. September 2009: TEUR 2.357).

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen gegen verbundene Unternehmen beträgt weniger als ein Jahr.

4. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 13.204 (30. September 2009: TEUR 15.218) sind Rückstellungen für folgende Posten enthalten:

Garantieleistungen und nachlaufende Abrechnungen
Personalbezogene Rückstellungen
Rechtsstreitigkeiten
Ausstehende Rechnungen
Sonstige

Die Gesellschaft hat Rückstellungen für Garantieleistungen sowie für nachlaufende Abrechnungen mit Lieferanten und für noch zu erbringende Leistungen auf bereits abgerechnete Aufträge in Höhe von Mio. EUR 4,5 (30. September 2009: Mio. EUR 6,1) gebildet. Ursächlich für die Höhe des Rückstellungsanteils für nachlaufende Abrechnungen sind Verpflichtungen zu Nacharbeiten und Optimierungen für im aktuellen Geschäftsjahr und in Vorjahren abgerechnete Aufträge. Wegen der durchgehenden Nutzung der gelieferten Anlagen durch den Kunden verzögern sich Nacharbeiten oftmals.

Die sonstigen Rückstellungen sind dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen.

5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber der 100 % igen Tochtergesellschaft BRÖTJE-Automation USA bestehen Verbindlichkeiten von TEUR 139 (30. September 2009: TEUR 168). Gegenüber dem Gesellschafter CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.067 (30. September 2009: TEUR 0).

Die genannten Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Posten sind erhaltene Anzahlungen TEUR 47.509 (30. September 2009: TEUR 12.039).

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 2.027 (30. September 2009: TEUR 1.063).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 28.925 setzen sich wie folgt zusammen:

Osteuropa

Westeuropa (inkl. Inland)

Asien

Nordamerika

Übrige Regionen

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 2.433 (Vorjahr: TEUR 2.788), Weiterbelastungen an unsere Tochtergesellschaften in den USA (TEUR 191, Vorjahr: TEUR 257) und Jaderberg (TEUR 513, Vorjahr: TEUR 563) sowie erhaltene Zuschüsse (TEUR 329, Vorjahr: TEUR 651).

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 224).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 209 (Vorjahr: TEUR 585).

B. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Bernd Schröder, Weyhe, ab Januar 2007.

Die Gesellschaft macht von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 30. September 2010 auf TEUR 368.

2. Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 wurden im Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Auszubildenden 236 (30. September 2009: 226) Mitarbeiter beschäftigt, davon 91 (30. September 2009: 92) gewerbliche und 145 (30. September 2009: 134) angestellte Mitarbeiter. Zudem beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 35 temporäre Mitarbeiter und 27 Auszubildende.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Oktober 2010 bis September 2011

Oktober 2011 bis September 2012

ab Oktober 2012

4. Devisentermingeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften ab. Es wurden Devisentermingeschäfte für bestehende Projekte mit einem Auftragsvolumen von TUSD 27.598 und einem Nominalwert von TEUR 20.725 abgeschlossen. Bewertet zum Marktwert per 30. September 2010 ergibt sich ein positiver Marktwert von TEUR 285. Unrealisierte Gewinne aus positiven Marktwerten werden nicht bilanziert.

Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TEUR 4.601 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Konzernabschluss

Die CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, als Mutterunternehmen stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen der CLAAS Gruppe auf. Der Jahresabschluss der BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede, wird über die CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, in den Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 3027 der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt und hat für die Brötje Automation GmbH befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB.

Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, da die Befreiungsvorschrift gem. § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen wird.

6. Anteilsbesitz

- BROETJE AUTOMATION-USA, INC.: Eigenkapital zum 30. September 2010: TEUR 1.277, Tochtergesellschaft zu 100 % der BRÖTJE-Automation GmbH. Sitz in Omaha NE 68138, 8401 South 132 nd Street, Gründungsdatum 13. März 2006 in Delaware/USA. Beteiligung am 30. September 2010: TEUR 800. Ergebnis im Geschäftsjahr TEUR +490.
- BA Jaderberg GmbH: Eigenkapital zum 30. September 2010: TEUR 1.453, Tochtergesellschaft zu 100 %. Sitz in Jaderberg, Am Esch 20. Beteiligung am 30. September 2010: TEUR 1.455. Ergebnis im Geschäftsjahr: TEUR +457 vor Ergebnisabführung. Das Ergebnis wurde im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von unserer Gesellschaft übernommen.

Wiefelstede, den 20. Dezember 2010

BRÖTJE-Automation GmbH

Bernd Schröder

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009/2010

	Stand am 1.10.2009	Anschaffung
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	877.245,39	46
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.115.720,82	26
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.995.053,96	42
	8.110.774,78	68
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255.464,60	
	11.243.484,77	1.15
	Stand am 1.10.2009	Kum
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	511.055,39	21
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.189.851,46	29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.091.588,25	45
	6.281.439,71	75
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	
	6.792.495,10	97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software		
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. Dezember 2010

**Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Bedenbecker, Wirtschaftsprüfer

gez. Grünwald, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresfehlbetrag von 3.049.511,07 Euro wird vorgetragen.

Datum der Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 30.09.2010 der Brötje Automation GmbH wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 14.03.2011 festgestellt.
